1 D 3417 D

türkei infodienst

Nr. 97 ERSCHEINT 14-TÄGIG 17.12.1984

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Seit dem 12.09.1980 wurden in der Türkei 50 Menschen hingerichtet (darunter 27 politische Täter).

b) TODESSTRAFEN

30.11.84 Serdar Bas in Adana
Er wird der Gruppe 'Kivilcimli' zugerechnet.
05.12.84 Süreyya Aydin in Erzurum
Tahir Dede
Orhan Aksoy
Cengiz Balkan
Diese Angeklagten werden der Gruppe HDO zugerechnet.
07.12.84 Turgut Demirkay in Erzurum
Er soll der Gruppe Devrimci Yol aus Igdir angehören.
12.12.94 Cemalettin Sahin in Eskisehir
Er soll der rechten Gruppe ÜGD angehören.

Seit der Ausrufung des Kriegsrechtes Ende 1978 wurden in der Türkei 478 Todesstrafen verhängt.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

Seit dem 12.09.1980 wurde in 6.145 Fällen die Todesstrafe beantragt.

d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 29.11.1984

Das TKEP Verfahren

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul hat das Verfahren gegen 55 Angeklagte der Kommunistischen Arbeiterpartei der Türkei, TKEP, das Stadium der Plädoyers erreicht. In dem 18-Seiten umfassenden Plädoyer des Staatsanwaltes wurde bei 4 von 12 Angeklagten Freispruch für die anderen 8 Angeklagten Strafen zwischen 5 und 30 Jahren gefordert.

Tercüman vom 01.12.1984

1 mal Todesstrafe in Adana

Im Verfahren gegen die Organisation 'Kivilcimli' vor dem Militärgericht in Adana wurde Serdar Bas zum Tode verurteilt. Drei Angeklagte erhielten eine lebenslängliche Haftstrafe und 8 weitere Terroristen wurden zu verschiedenen Haftstrafen verurteilt.

Cumhuriyet vom 01.12.1984

38 Angeklagte zu Strafen zwischen 5 und 8 Jahren verurteilt

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara endete das Verfahren gegen 90 Angeklagte der Kommunistischen Partei der Türkei-Einheit (TKP-B). 38 Angeklagte wurden zu Strafen zwischen 5 und 8 Jahren verurteilt, 51 Angeklagte wurden freigesprochen.
Vor dem gleichen Gericht wurde der Angehörige der Organisation Devrimci Savas, Recep Sacit Özdenak, zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilt.

Cumhuriyet vom 01.12.1984

Das TSIP Verfahren steht vor dem Abschluß

Im Verfahren gegen 42 Angehörige der Sozialistischen Arbeiterpartei der Türkei, TSIP, vor dem Militärgericht Nr. 3 in Istanbul wurde das Verfahren zur Verkündung des Urteils auf den 28. Dezember vertagt.

Tercüman vom 02.12.1984

Nazli Ilicak sagte vor dem Militärstaatsanwalt aus

Unsere Kolumnistin Nazli Ilicak und der Chefredakteur Yüksel Bastunc mußten vor dem Militärstaatsanwalt in Istanbul aussagen. Grund dafür war der Artikel vom 25.11.1984, der sich mit den Beziehungen der Türkei zum Europarat auseinandersetzte und die Überschrift 'Demokratiediskussion im Rat' trug. Mit diesem Artikel soll gegen das Gesetz mit der Nummer 2696 verstoßen worden sein.

Cumhuriyet vom 02.12.1984

Ein Angeklagter des MHP-Verfahrens wurde an der Hochschule eingestellt

Es wurde in Erfahrung gebracht, daß Ahmet Alicilar, der im Verfahren gegen die MHP und Idealistenvereinigung unter der Nummer 76 angeklagt ist, an der Universität des Schwarzen Meeres für Forschungen eingestellt wurde. Ahmet Alicilar wird vorgeworfen, als Mitglied des Ehrenausschußes des Vereins Ülkü Yolu gegen den § 146/3 verstoßen zu haben. Außerdem soll er eine Waffe versteckt haben und eine gesuchte Militante in seinem Haus versteckt haben.

Tercüman vom 05.12.1984

Yalcin Özbey mußte sich vor Gericht verantworten

Yalcin Özbey, der in dem Mord an Abdi Ipekci verwickelt ist und der als Helfer des Papstattentäters Mehmet Ali Agca gilt, mußte sich nun vor einem Gericht in Bochum wegen verschiedener Betrugsdelikten verantworten. Bei der Angabe seiner Personalien gab er als Einnahmequelle Sozialhilfe an. Anschließend verweigerte er die Aussage. Das Gericht faßte den Beschluß, zwei Zeugen zu vernehmen.

Hürriyet vom 05.12.1984

Mumcu machte eine Aussage

Der Hournalist Ugur Mumcu hat gestern vor der Militärstaatsanwaltschaft Istanbul eine Aussage wegen seines Buches 'Der Papst, die Mafia und Agca' gemacht. Ihm wird vorgeworfen, durch das Buch ein laufendes Verfahren beeinflußt zu haben.

Hürriyet vom 05.12.1984

Urteil im Prozeß gegen HDÖ Artvin

Im Verfahren gegen 17 Angeklagten der Gruppe Halkin Devrimci Oncüleri (HDÖ) aus Artvin wurde nun vor dem Militärgericht in Erzurum das Urteil gefällt. Vier der Angeklagten wurden zum Tode verurteilt, 2 erhielten eine lebenslängliche Haftstrafe und 8 Personen wurden zu Strafen zwischen 3 und 10 Jahren verurteilt.

Cumhuriyet vom 05.12.1984

Das Dev-Yol Verfahren von Erzincan

Vor dem Militärgericht in Erzincan endete das Verfahren gegen 13 Personen, denen eine Mitgliedschaft in der illegalen Organisation Devrimci Yol vorgeworfen worden war. Wegen Aktivitäten vor dem 12. September 1980 wurden sie zu Strafen zwischen 3 und 11 Jahren verurteilt.

Cumhuriyet vom 05.12.1984

Verfahren gegen den Anwalt Timur vor dem Militärgericht

Wegen einer Rede auf dem Provinzpartei der HP in Malatya, wurde gegen den Anwalt Bedri Timur ein Verfahren durch die Militärstaatsanwalt in Malatya eröffnet. Ihm wird vorgeworfen, die ideelle Persönlichkeit des Staates beleidigt zu haben. Darauf steht eine Strafe zwischen 3 und 10 Jahren. Die Anwaltskammer aus Malatya schloß sich dem Antrag auf Untersagung der Berufserlaubnis an, so daß nun der Ausgang des Verfahrens abgewartet werden muß.

Cumhuriyet vom 05.12.1984

Im MHP Verfahren keine Entscheidung über die Anträge auf Haftentlassung

In der gestrigen Sitzung des Verfahrens gegen die MHP und Idealistenvereinigungen vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara konnte über die Anträge der Verteidiger auf Haftentlassung nicht entschieden werden, da die mündlichen Ausführungen der Anwälte länger andauerten. Das Verfahren wurde auf Dienstag, den 11. 12.1984 vertagt.

Cumhuriyet vom 06.12.1984

Lebenslänglich für den Mörder an seinem Polizistenkollegen

Vor dem Staatssicherheitsgericht in Ankara wurde Semsettin Özdemirli, der in einem Streit mit seinem Vorgesetzten, der ihm keinen Urlaub erteilen wollte, den Direktor des Polizeikollegs, Cemal Göksun Beydesman erschossen hatte, zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilt. Als Zeuge wurde der Polizist Kemal Muratoglu vernommen.

Cumhuriyet vom 06.12.1984

Das Berufsverbot für die Anwälte, die im Verfahren 2 der Friedensvereinigung angeklagt sind, wurde nicht angenommen

Der Antrag der Militärstaatsanwaltschaft Istanbul an die Anwaltskammer Istanbul auf Berufsverbot für die Angeklagten in dem Verfahren 2 gegen die Friedensvereinigung, wurde nun durch den Disziplinarausschuß der Anwaltskammer Istanbul abgelehnt. In dem Verfahren gegen die Friedensvereinigung mit 48 Angeklagten, das als Friedensvereinigungsverfahren 2 bekannt wurde, sind 8 Anwälte, Müsir Kaya Canpolat, Turgut Kazan, Rasim Öz, Atilla Coksun, Ali Galip Yildiz, Mustafa Özkan Kökceli, Ali Sen, Özgül Ertem, Turgut Arinir und Ayfer Coskun, angeklagt. Die Ablehnung des Verbots der Berufsausübung wurde damit begründet, daß die den Angeklagten zur Last gelegten Straftaten vor Inkrafttreten des neuen Gesetzes begangen worden seien.

Hürriyet vom 07.12.1984

Erbakan wird erneut angeklagt werden

Im Verfahren gegen den Vorsitzenden der Nationalen Heilspartei, MSP, Necmettin Erbakan, und 22 Freunde, hat das Militärgericht in Ankara beschlossen, sich an die Aufhebung des Urteils durch den militärischen Kassationsgerichtshof zu halten. Dieser hatte seine Aufhebung des Urteils damit begründet, daß nicht genügend ermittelt worden sei.
Die 23 Angeklagten der MSP waren in der 1. Instanz zu Strafen zwischen 2 und 4 Jahren verurteilt worden.

Tercüman vom 07.12.1984

2 Angeklagte, die des Mordes an dem Vorsitzenden des Akincilar Vereins verdächtig waren, wurden freigesprochen

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul wurden zwei Angehörige der Idealistenvereinigung in Istanbul, Abdullah Kederoglu und Ihsan Bal von dem Vorwurf des Mordes an dem Vorsitzenden des Akincilar Vereines (der MSP nahestehend, tid), Metin Yüksel, freigesprochen.

Cumhuriyet vom 07.12.1984

Urteile von 33 Angeklagten der TDKP wurden bestätigt

Der militärische Kassationsgerichtshof hat im Verfahren gegen Angehörige der Revolutionären Kommunistischen Partei der Türkei, TDKP, die vor dem Militärgericht Nr. 2 in Ankara zu verschiedenen Haftstrafen verurteilt worden waren, die Strafen von 33 Angeklagten bestätigt und die Strafen von 13 Angeklagten revidiert.

Cumhuriyet vom 07.12.1984

Ein Todesurteil in Erzurum

Das Verfahren gegen Angeklagte der Gruppe Devrimci Yol aus Idgir ging nun vor dem Militärgericht in Erzurum zu Ende. Turgut Demirkaya wurde wegen Mordes an Nihat Tirpan zum Tode verurteilt. Zwei weitere Angeklagte erhielten Strafen zwischen 6 und 10 Jahren.

Cumhuriyet vom 07.12.1984

4 Polizisten wurden freigesprochen

Vor dem Militärgericht in Izmir wurden 4 Beamte aus Denizli von dem Vorwurf des Mordes an dem Dev-Yol Angehörigen Mehmet Ali Sagit freigesprochen. Das Ge-

richt stellte fest, daß bei dem Feuerwechsel, das bei der geplanten Festnahme entstand, die Polizisten in Notwehr gehandelt haben, um sich zu schützen.

Milliyet vom 08.12.1984

Neues Verfahren gegen TIKKO

Gegen 17 Angehörige der illegalen Organisation TKP/ML TIKKO, von denen gegen 6 die Todesstrafe gefordert wird, beginnt nun vor dem Militärgericht in Istanbul ein Verfahren, das als TIKKO 6 Verfahren bezeichnet wird. Zusammen mit diesen Angeklagten stieg die Zahl der Angeklagten für diese Gruppe in Istanbul auf 370. Gegen 66 von ihnen wird die Todesstrafe gefordert.

Milliyet vom 08.12.1984

Das TIKP-Verfahren

Das Verfahren gegen die Arbeiter- und Bauernpartei der Türkei, TIKP, ist nun von dem militärischen Kassationsgerichtshof zurück zum Militärgericht gekommen. Hier werden nun der Vorsitzende Dogu Perincek und 14 seiner Freunde erneut angeklagt werden.

Milliyet vom 08.12.1984

In Erzurum wurden 15 Rechte, die zum Tode verurteilt worden war, zu lebenslänglich verurteilt

Vor dem Militärgericht in Erzincan wurden 15 Rechte, die vor dem 12. September 1980 8 Personen gefangen genommen, sie als Geiseln gehalten und dann getötet hatten, zunächst zum Tode verurteilt. Aufgrund von strafmildernden Umständen wurden diese Strafen dann aber in eine lebenslängliche Haftstrafe umgewandelt. Das Gericht verurteilte außerdem 17 Personen, die an den Vorfällen beteiligt waren, zu Strafen zwischen 5 und 20 Jahren. 17 Angeklagte wurden freigesprochen.

Cumhuriyet vom 09.12.1984

DISK wurde durch den EGB aufgenommen

Der Europäische Gewerkschaftsbund EGB hat prinzipiell die Mitgliedschaft der Gewerkschaftskonföderation DISK, deren Aktivitäten mit dem 12. September 1980 eingestellt wurden, akzeptiert. Die Mitgliedschaft der noch tätigen Konföderation Türk-Is hingegen wurde auf einen späteren Zeitpunkt im Januar 1985 verschoben. Hier soll dann endgültig über die Aufnahme entschieden werden.

Cumhuriyet vom 09.12.1984

Aufschlußreiche Bekenntnisse im MHP-Verfahren von Adana

In einem Nebenverfahren zu dem MHP-Verfahren für die Provinz Adana, das in Ankara stattfindet, sind 6 Personen wegen des Mordes an Ismail Karatas angeklagt. Einer der 6 Angeklagten sagte in seiner Vernehmung:
"Die gegen mich geforderte Todesstrafe habe ich mehr als verdient. Gestern war es Ismail Karatas, der als Verräter bezeichnet wurde. Heute bin ich es. Aber weder ich noch Ismail Karatas haben sich je von der Sache abgewandt. Er wurde aus materiellem Interesse heraus ermordet. Die Anwälte haben natürlich Recht, mich als Verräter hinzustellen, denn in einer Partei, die als Fortführung der MHP gegründet werden wird, werden sie die Abgeordneten von morgen sein.
Während wir dabei waren, gegen die Kommunismusgefahr zu kämpfen, haben die Führer sich in Bars und Nightclubs vergnügt. Sie hatten auch nicht das Ziel, selber gegen eine Gefahr zu kämpfen. Ihre Absicht war es, an die Macht zu kommen."
Osman Engin berichtete im weiteren Verlauf seiner Vernehmung davon, daß die Zellengenossen in Adana versucht hätten, ihn in seiner Aussage zu beeinflussen, als sie aber merkten, daß dies nicht funktioniere, hätten sie versucht, ihn als Verräter hinzustellen.

Cumhuriyet vom 11.12.1984

Drei mal lebenslänglich im Prozeß wegen Rauschgiftschmuggel

Vor dem Militärgericht Nr. 4 in Ankara endete ein Prozeß gegen Schmuggler von Morfin, das zwischen 1978 und 1981 zwischen der Türkei und Europa geschmuggelt worden war. Den Angeklagten wurde der illegale Transport, Besitz und Abgabe von 4 Tonnen Morfin, Morfin-Base und Heroin zur Last gelegt. Dafür wurden drei Angeklagte zunächst mit dem Tode bestraft. Aufgrund des fortgeschrittenen Alters und ihrer angegriffenen Gesundheit wurden die Strafen dann aber in eine lebenslängliche Haftstrafe verwandelt. Zwei weitere Angeklagte wurden mangels Beweisen freigesprochen.

Cumhuriyet vom 12.12.1984

Das MHP-Verfahren

Im Verfahren gegen die MHP und die Idealistenvereinigungen vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara sagte einer der Zeugen, daß die Aussage, Personen, die der Sache den Rücken zukehren, erschossen werden sollen, ein sinnvoller Spruch sei. Bei diesem Zeugen handelt es sich um Acar Akan, der immer noch als Direktor einer Gesellschaft halbstaatlichen Charakters beschäftigt ist. Er sagte ferner, daß viele Freunde der Partei den Rücken zugekehrt hätten, er aber seine Beziehungen nie abgebrochen habe.

Cumhuriyet vom 12.12.1984

Das TIKKO 3 Verfahren beginnt heute

Vor dem Militärgericht in Istanbul beginnt heute der Prozeß Nr. 3 gegen die illegale Organisation TIKKO. In dem Verfahren sind 305 Personen angeklagt, von denen 150 in Haft sind. Gegen 159 Personen wird die Todesstrafe gefordert. 264 Angeklagte sollen Strafen zwischen 2 und 24 Jahren erhalten.
Nach dem 12.09.1980 wurden in Istanbul 6 Verfahren gegen TIKKO eröffnet. In diesen Verfahren sind insgesamt 662 Angeklagte. Die ersten zwei TIKKO-Verfahren sind abgeschlossen. In diesen Verfahren wurden 17 Todesurteile verhängt. Es existiert noch ein Verfahren mit 23 Verfahren, das andauert. Ein weiteres Verfahren mit 42 Angeklagten, von denen gegen 7 die Todesstrafe gefordert wird, ist noch nicht eröffnet worden.

Cumhuriyet vom 12.12.1984

Plädoyer des Staatsanwalts im Schmuggelprozeß

Im Verfahren wegen Rauschgift- und Waffenschmuggel gegen Hüseyin Yildirim und weitere 31 Angeklagte vor dem Militärgericht Nr. 4 in Ankara hat der Militärstaatsanwalt in seinem Plädoyer für 9 der Angeklagten die Todesstrafe gefordert. Den Angeklagten wird zur Last gelegt in Lice/Provinz Diyarbakir 200 kg Morfinbase und 50 kg Heroin hergestellt zu haben. Von den Angeklagten befinden sich noch 16 in Haft. Neben den geforderten Todesstrafen beantragte der Staatsanwalt gegen die übrigen Angeklagten Haftstrafen.

Cumhuriyet vom 12.12.1984

2 Verurteilungen in Izmir

Vor dem Militärgericht in Izmir wurde ein Mitglied der THKP/C zu einer Haftstrafe von 6 Jahren und 8 Monaten verurteilt. Ein Mitglied von TIKKO erhielt eine Haftstrafe von 5 Jahren und 6 Monaten.

Cumhuriyet vom 12.12.1984

Heute Urteil in Istanbul

In dem Prozeß gegen 19 Angeklagte der Organisation Proletaryanin Kurtulusu vor dem Militärgericht in Istanbul wird heute das Urteil verkündet. Der Staatsanwalt hatte für 12 der Angeklagten Strafen zwischen 6 und 30 Jahren beantragt.

Cumhuriyet vom 12.12.1984

Das Dev-Yol Verfahren von Ankara

In dem Verfahren gegen 711 Angeklagte von Dev-Yol in Ankara wurde mit der Aufnahme der Zeugenaussage fortgefahren. Einer der Angeklagten wurde am Ende der Verhandlung aufgrund der langen Zeit der Untersuchungshaft entlassen.

Cumhuriyet vom 12.12.1984

Redakteure von Yeni Olgu freigelassen

Der ehemalige und neue Chefredakteur der Zeitschrift Yeni Olgu, Gökhan Agaccioglu und Kenan Halis Kizildag, die wegen eines Artikels vor einiger Zeit in Haft genommen worden waren, wurden nun durch das Militärgericht Nr. 1 in Ankara wieder auf freien Fuß gesetzt.

Cumhuriyet vom 12.12.1984

Eine Todesstrafe im ÜGD Verfahren von Eskisehir

In einem Verfahren vor dem Militärgericht in Eskisehir wurden von 45 Angeklagten ein Angeklagter zum Tode, 7 Angeklagte zu Strafen zwischen 15 und 29 Jahren verurteilt. 36 Angeklagte wurden freigesprochen.

Cumhuriyet vom 12.12.1984

Das Verfahren wegen des Widerstandes vom 30. April wurde mit dem DISK-Verfahren zusammengelegt

Das Verfahren gegen Abdullah Bastürk und weitere 6 Präsidiumsmitglieder der DISK wegen eines Aufrufes zum Widerstand vom 30. April wurde mit dem zentralen Verfahren gegen DISK zusammengelegt. In diesem Verfahren waren zunächst 165 Personen angeklagt worden. Nach der Revisionsverhandlung waren aber lediglich die 8 Angeklagten übrig geblieben.

Tercüman vom 13.12.1984

Der Antrag auf Haftentlassung für Alpaslan Türkes wurde zum 28. mal abgelehnt

Im Verfahren gegen die MHP und Idealistenvereinigungen vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara hat das Gericht das Gesuch auf Haftentlassung für den ehemaligen Vorsitzenden der MHP, Alpaslan Türkes, zum 28. mal abgelehnt. Des weiteren wurde beschlossen, daß der Journalist Örsan Öymen und einer der Gründer der Konservativen Partei, Ali Koc, als Zeugen vernommen werden.

Hürriyet vom 12.12.1984

Das TIP Verfahren

Im Verfahren gegen die Arbeiterpartei der Türkei, TIP, das vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul durchgeführt wird, ist die Zahl der Angeklagten durch eine Zusatzanklage gegen 9 Personen auf 157 Personen angestiegen.

Hürriyet vom 14.12.1984

Im Verfahren gegen die Zeugen Jehovas wurden 23 Angeklagte verurteilt

Im Verfahren gegen 30 Angeklagte der Zeugen Jehovas vor dem Staatssicherheitsgericht in Ankara wurden 23 Angeklagte verurteilt. Wegen eines Verstoßes gegen den Laizismus wurden 5 Angeklagte zu Strafen von 6 Jahren, 18 Angeklagte zu Strafen von 4 Jahren verurteilt. Bei der Urteilsverkündung waren noch 23 Angeklagte in Haft.

e) VERHAFTUNGEN

In Istanbul wurden 15 Angehörige der Organisation 'Hizbullah' gefangen genommen. In ihren Aussagen sagten sie, daß die Türkei ihr Kriegsgebiet sei und sie für den Aufbau eines religiösen Staates gekämpft haben. Die Verhafteten sind für 20 bewaffnete und nicht bewaffnete Raubüberfälle verantwortlich (Milliyet vom 30.11.1984).

Der vermeintliche Mörder des Dozenten Bedrettin Cömert, Rifat Yildirim, dessen Auslieferung aus der Bundesrepublik Deutschland gefordert worden war, wurde nun in Frankfurt festgenommen, als er versuchte, einem Spanier 1,5 kg Heroin zu verkaufen. Der Verkauf sollte in dem bekannten City-Basar von Frankfurt abgewickelt werden. Die Staatsanwaltschaft in Frankfurt vermutet, daß auch der 2. gesuchte Mörder des Dozenten, Özeyir Bayrakli, an dem Heroingeschäft beteiligt ist (Hürriyet vom 07.12.1984).

Im Kreis Turhal der Provinz Tokat wurde ein Militanter der TKEP und 7 Personen, die ihm Unterschlupf gewährt hatten, verhaftet (Cumhuriyet vom 09.12.1984).

Im Gebiet der Kriegsrechtskommandantur Gölcük wurden 22 Personen verhaftet, die vor dem 12. September an illegale Organisationen Waffen verkauft hatte (Cumhuriyet vom 12.11.1984).

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 03.12.1984

Das erste Kapitel des Programmes der Partei der demokratischen Linken DSP wurde veröffentlicht

Das Programm der im Gründungsstadium befindlichen Partei der demokratischen Linken (Demokratik Sol Parti = DSP) wird jetzt in einzelnen Abschnitten der Öffentlichkeit vorgestellt. Gleichzeitig verlautete, daß die Zahl der Gründer dieser Partei bei 20.000 angelangt sei.
In der Präambel des Programms heißt es unter anderem, daß die Partei die Vergangenheit bewertend auf die Zukunft ausgerichtet sei. Die Zukunft solle aber noch freier, noch realistischer sein und eine Demokratie ha-

ben, die noch besser funktioniert. Die DSP lehnt ein Reformertum (devrimcilik= Revolutionärertum) ab, daß gegen das Volk für das Volk konzipiert sei. In dem Programm werden später die folgenden Kapitel veröffentlicht: Demokratie, freier Mensch und freie Gesellschaft, Freiheit und Unabhängigkeit, Entwicklung, Der richtige Gebrauch der Mittel in der Wirtschaft, Eine gerechte Entwicklung unter Beteiligung des Volkes, Der Staat, Der Mensch und die Gesellschaft, Regeln. Das Programm umfaßt 125 Schreibmaschinenseiten.

Cumhuriyet vom 04.12.1984

Dincerler: 2500 Lehrer müssen auf ihre Ernennung wegen Sicherheitsüberprüfung warten

Der Minister für Erziehung, Jugend und Sport, Vehbi Dincerler, beschwerte sich darüber, daß die Sicherheitsüberprüfung der Lehrer zuviel Zeit in Anspruch nimmt. Er akzeptierte zwar, daß in einer außerordentlichen Periode die Sicherheitsvorschriften verschärft worden sind und willigte auch darin ein, daß es besser sei, bei Bedenken gegen die Beamten sie erst gar nicht einzustellen als später entlassen zu müssen. Auf der anderen Seite müßten aber derzeit noch 2500 Lehrer auf ihren Einsatz warten, da die Sicherheitsüberprüfung nicht abgeschlossen werden konnte.

Cumhuriyet vom 04.12.1984

Die Partei des Rechten Weges DYP muß erneut vor Gericht

Von seinem Krankenbett aus hat der oberste Ankläger der Türkei, der Staatsanwalt Firuz Ciligiroglu, der Cumhuriyet ein Interview gegeben. Nachdem die Partei des Rechten Weges (Dogru Yol Partisi = DYP) die von dem Nationalen Sicherheitsrat abgelehnten Gründer der Partei der Großen Türkei, BTP, aufgenommen und mit in den Gründungsausschuß gewählt hat, äußerte sich der Oberstaatsanwalt Cilingiroglu sehr kritisch zu diesem Vorgang und sprach davon, daß ein erneutes Verfahren vor dem Verfassungsgericht eröffnet werden könnte. Er beschwerte sich gleichzeitig darüber, daß die Verfahren vor dem Verfassungsgericht sehr schleppend liefen. Es seien im Laufe der Zeit 4 Verfahren zur Auflösung von Parteien eingeleitet worden, aber nur in 2 Fällen habe sie schon das begründete Urteil erreicht. Auch im Falle der DYP, deren Verbot durch das Verfassungsgericht abgelehnt worden war, erwarte er kein begründetes Urteil vor dem Ablauf eines Jahres.
Die DYP beschuldigte er, Lücken des Gesetzes auszunützen. Dabei sei es so, daß bis zum ersten Kongreß der Partei, der Gründungsausschuß das höchste Organ jeder Partei sei. Es gehe aber nicht an, daß eine Partei plötzlich so viele neue Gründer aufnehme. Insbesondere für die Gründungsmitglieder der Partei der Großen Türkei gelte, daß sie nicht in so kurzer Zeit wieder als Gründer einer anderen Partei tätig werden.
Vor 8 Monaten war ein Verfahren gegen die DYP wegen Auflösung eingereicht worden. Der Partei war vorgeworfen worden, die Fortführung einer verbotenen Partei zu sein (gemeint waren AP und BTP, tid). Der Berichterstatter des Verfassungsgerichtes, Alpaslan Nazlioglu, hatte am 18.09.1984 seinen Bericht vorgelegt und darin versichert, daß es nicht genügend Beweismittel für diese These gebe. Das Gericht hatte daraufhin am 28.09.84 verfügt, daß die Partei nicht verboten wird.

Cumhuriyet vom 05.12.1984

Vorwurf des Betruges bei den Wohnungen in den Erdbebengebieten

Während der Winter langsam aber sicher seinen Einzug auch in dem Erdbebengebiet im Osten in der Nähe von Erzurum hält, haben drei Abgeordnete der HP eine Reise in das betroffene Gebiet gemacht und anschließend eine Pressekonferenz abgehalten. Dabei betonten sie, daß es in diesem Zusammenhang zu verschiedenen Unstimmigkeiten gekommen sei. Auf der einen Seite habe man Holz aus dieser Gegend in den Westen transportiert, so daß hier nun für das Heizen wiederum Holz aus weitgelegenen Gebieten herangeschafft werden müsse. Des weiteren sei Fleisch in den Westen geliefert worden und man müsse davon ausgehen, daß nun aus dem Ausland Fleisch für eine Region beschafft werden müsse, die traditionell Viehzucht betreibt.
Die Regierung habe überdies mehr als zwei Milliarden Schulden an die Viehzüchter. Des weiteren würden den Bauern dort keine neuen Kredite ausgezahlt, selbst wenn sie ihre alten Kredite abgezahlt haben. Aus diesem Grunde würden viele Menschen dort ihre Darlehen einfach nicht zurückzahlen. Schließlich hätten die Wohnungen für diese Region, die insgesamt 1,3 Millionen TL kosten sollten, nun auf eine Höhe von 6 Millionen TL gestiegen sei.

Cumhuriyet vom 04.12.1984

Das Programm der DSP

Nun wurden weitere Teile aus dem Programm der Partei der demokratischen Linken veröffentlicht. Hier sind Teile des Wirtschaftsprogramms inbegriffen. Dabei wird von einem Ausbau des öffentlichen und Volkssektors gesprochen und grundsätzlich heißt es, daß die Entwicklung bei den Bauern einzusetzen habe. Es sollen Dorfzentren gebildet werden und von jenen Bauern, die sich in Genossenschaften zusammenschliessen, soll in den ersten Jahren keine Steuer eingenommen werden.

Cumhuriyet vom 07.12.1984

Der Oberstaatsanwalt hat versucht, 6 Parteien verbieten zu lassen

Seit dem Beginn der Parteigründungen, die am 24.04.83 erlaubt wurden, hat der Oberstaatsanwalt insgesamt 6 Verfahren zum Verbot von Parteien angeregt. Von diesen Verfahren wurde ein Verfahren angenommen, bei 5 Verfahren wurde die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt. Dabei waren in zwei Fällen die Parteien schon aufgelöst worden, so daß von der Durchführung eines Verfahrens abgesehen wurde.
AM 01.07.83 wurde das Verfahren zur Auflösung der Partei der Großen Aufgabe, YGP, eingeleitet. Dieses Verfahren wurde am 25.08.1983 abgelehnt, da die Partei sich schon selber aufgelöst hatte.
Der Antrag auf Verbot der Partei der Ruhe, THP, wurde am 28.07.83 eingereicht. Am 25.10.83 erging der Beschluß, daß diese Partei aufgelöst sei und ihre Güter an die Staatskasse fallen.
Das 3. Verfahren betraf die Partei, genannt Unsere Partei, BP. Am 08.08.83 wurde der Antrag eingereicht und am 01.11.83 erging der Beschluß, daß kein Verfahren zu eröffnen sei, da die Partei sich selber aufgelöst habe.
Das Verfahren zur Auflösung der Konservativen Partei, MP, wurde ebenfalls am 08.08.83 eingeleitet. Am 03.11.83 erging der Beschluß, daß dieses Verfahren nicht durchgeführt werde.
Am 19.08.83 wurde schließlich ein Verfahren gegen die Partei des Neuen Systems, YDP, eingeleitet. Hierzu faßte das Verfassungsgericht einen Beschluß am 09.11.83.
Schließlich wurde am 06.04.84 gegen die Partei des Rechten Weges ein Verfahren eingeleitet, daß am 28.09.

84 damit endete, daß ein Verbot aufgrund mangelnder Beweise abgelehnt wird.

Tercüman vom 08.12.1984

Es gibt keine Anweisung, daß ein Verfahren gegen die DYP eingeleitet werden soll

Von den Verantwortlichen der Oberstaatsanwaltschaft verlautete, daß es bislang keine Anweisung des obersten Anklägers der Türkei auf Eröffnung eines Ermittlungsverfahrens gegen die Partei des Rechten Weges gebe. Nach der letzten Satzungsänderung der Partei, mit der die Zahl der Gründer erhöht wurde, warte man auf die Mitteilung dieser Änderung, die innerhalb von 15 Tagen bis zum 10.12.1984 eingehen müsse. Erst dann könne man entscheiden, ob ein Verfahren eingeleitet werde oder nicht.
Auf der anderen Seite wurde der oberste Ankläger der Republik, Firuz Cilingiroglu, aus dem Krankenhaus entlassen. Er wird aber noch einige Zeit dem Dienst fernbleiben, da ihm Aufenthalt zu Hause verordnet wurde.

Tercüman vom 10.12.1984

Die Untersuchungen zur DYP werden in einer Woche abgeschlossen sein

Die Veränderungen in der Satzung der Partei des Rechten Weges, DYP, wurden nun dem Innenministerium und dem Obersten Staatsanwalt mitgeteilt. Durch die Satzungsänderung hat sich der Kreis der Gründer auf 115 und der Vorstand auf 61 Mitglieder erweitert. Gleichzeitig wurden die Namen der neuen Mitglieder mitgeteilt.
Von der Obersten Staatsanwaltschaft verlautete unterdessen, daß drei Staatsanwälte mit der Untersuchung des Falles beschäftigt. Die Ermittlungen sollen innerhalb von einer Woche abgeschlossen sein.

Tercüman vom 11.12.1984

Auch die Türkei wird Raketen herstellen

In Koblenz wurde eine Sitzung der Vertreter von 6 europäischen Staaten über den Bau der Rakete Stinger abgehalten. Zu diesem Treffen wurde von dem Verteidigungsministerium der Türkei ein Delegierter entstandt. Die Rakete Stinger mit dem Gewicht von 14,5 kg soll als europäische Gemeinschaftsproduktion hergestellt werden. Dabei wird entweder MBB oder Dornier den Hauptauftrag erhalten. In der Produktionskette sollen aber auch Unternehmen aus Belgien, den Niederlanden, Italien und Griechenland beteiligt werden. Aus der Türkei sind Aselsan und MKE im Gespräch.

Cumhuriyet vom 11.12.1984

DYP beginnt eine intensive Oppositionskampagne

Während auf der einen Seite der Oberste Staatsanwalt ein mögliches Verfahren gegen die Partei des Rechten Weges in Erwägung zieht, hat die DYP nun angekündigt, daß sie über viele Dörfer und Städte eine intensive Oppositionskampagne durchführen wird, in deren Verlauf viele Freiauft- und Sallveranstaltungen abgehalten werden. Aus der Parteispitze verlautete, daß sich einige Personen aus der Partei um das laufende Verfahren kümmern, während die Partei es ihren 2,5 Millionen Wählern schuldig sei, stärker an die Öffentlichkeit zu treten.

Cumhuriyet vom 11.12.1984

Das Programm der DSP

Die Veröffentlichung des Programms der Partei der Demokratischen Linken dauert an. In einem weiteren Abschnitt heißt es, daß die Demokratie auf allen gesellschaftlichen Ebenen verwirklicht werden muß, daß es für alle Individuen Freiheit und gleiche Rechte geben muß und daß diese Freiheiten nicht eingeschränkt werden. An dieser Stelle heißt es außerdem, daß mit dem Begriff der demokratischen Linken die Sozialdemokratie gemeint sei.

Tercüman vom 12.12.1984

Polat: Zur DYP ist eine negative Diskussionsatmosphäre entstanden

Der stellvertretende Oberste Staatsanwalt der Türkei, Ibrahim Polat, hat sich in die Diskussion um ein mögliches Verbot der Partei des Rechten Weges eingeschaltet und die Meinung vertreten, daß es niemandem guttut, wenn eine Partei zu lange unter der Drohung eines möglichen Verbots stehe. Das Verfassungsgericht müsse auf jeden Fall den Eindruck der Neutralität wahren. Auch der Oberste Staatsanwalt habe diese Pflicht.Polat kündigte an, daß das Verfahren in der kürzest möglichen Frist abgeschlossen werde.

Wirtschaft

Milliyet vom 02.12.1984

"Wir werden auch Keban verkaufen"

Ministerpräsident Turgut Özal informierte über den Verkauf von Brücken und Staudämmen und sagte: *"Wir wollen eine neue Epoche der türkischen Ökonomie einleiten."*
Özal meinte, daß diejeinigen, die Aktien von der Brücke kaufen, wegen der geringeren Inflationsrate davon profitieren werden. Ferner hob Özal hervor, daß beim Investieren keine Zauberformel existiert.

Cumhuriyet vom 04.12.1984

"Es gibt keine gewerkschaftliche Freiheit"

Die internationale Organisation für die Arbeit (ILO) ließ vom Komitee für gewerkschaftliche Freiheit einen Bericht über die Türkei erstellen und dem Vorstand vorlegen. Das Komitee entsandte eine Delegation in die Türkei und konsultierte alle Kontaktpersonen in der Türkei. Auf dieser Grundlage wurde dann der Bericht des Komitees erstellt.
In dem Bericht wird festgehalten, daß die Gesetze, die die gewerkschaftlichen Rechte regeln, mit den Prinzipien der ILO über gewerkschaftliche Freiheiten nicht zu verienbaren sind. Der türkischen Regierung wird empfohlen, die Gesetze, die revisionsbedürftig sind, zu ändern.

Tercüman vom 05.12.1984

Mit 80 Superprojekten gehen wir in Angriff über

In 10 Jahren wird man mit 80 Superprojekten im Werte von 6 Billionen Lira dem Ideal von der großen Türkei näher kommen. Diese Projekte sind zur Zeit entweder in der Ausschreibungsphase oder gerade angefangen. Wenn sie fertiggestellt sind, dann wird sich das Gesicht der Türkei in 10 Jahren grundlegend ändern. Die Mehrzahl dieser Investitionen werden von öffentlicher Hand

Arab News (Jidda), 18.10.1984:

Turkey,Iraq to cooperate in fighting Kurds--Ozal

ANKARA, Oct. 17 (Agencies) — Prime Minister Turgut Ozal said today Turkey and Iraq were ready to cooperate on a fight against Kurdish guerrillas, but a Foreign Ministry official denied Turkish troops had already crossed into Iraq.

Ozal was addressing parliament after a spate of attacks by guerrillas on soldiers in the last two months, as Turkish newspapers reported that troops had advanced up to 15 kilometers into Iraq over a 120-kilometer front.

The ministry official told Reuters troops had not crossed the border, but gave no further details. Ozal, without directly mentioning the issue of troops going into Iraq, said: "operations are taking place right on the border."

The border area where strong Turkish units reportedly had started encircling operations was said to be a base for 17,000 Iraqi Kurdish "Peshmerge" guerrillas as well as some 400 "Kurdish Labor Party" (PKK) guerrillas and around 250 militants of the underground "Armenian Secret Army for the Liberation of Armenia" (ASALA).

The latter has claimed responsibility for most of the attacks against Turkish diplomats abroad.

Referring to the killing of some 18 Turkish soldiers, Ozal told the assembly: "We will deal with these incidents with the utmost seriousness and determination."

He said that during Foreign Minister Vahit Halefoglu's visit to Baghdad last weekend, "the sides agreed on fighting in coordination when it is deemed necessary."

Turkey sent troops across the border in May last year to pursue guerrillas but confirmed the fact only weeks later.

Ozal said that becuase of the war between Iran and Iraq there had been "a vacuum of authority" in the region of those countries' border with Turkey.

"Some of the incidents were caused because these two countries wish to use these separatist powers against each other," he said.

Turkey has blamed attacks on its forces on the PKK — said to share bases in Iraq with the Democratic Party of Kurdistan, which has helped Iran in the Gulf war.

Ozal said 715 people were in custody as a result of the latest attacks, of whom 60 were said to be directly involved with terrorism.

Referring to the rebels only as "separatist terrorists," Ozal said they had links with Armenian and Communist groups and operated with foreign support.

So far two officers, two non-commissioned officers and 14 soldiers have been killed by the guerrillas, Turkish Interior Minister Ali Tyanriyar disclosed yesterday while four guerrillas were killed and one wounded by Turkish troops.

Turkish Daily News (Ankara), 25.10.1984:

Security pact with Baghdad

The Associated Press

BAGHDAD — Iraqi and Turkish armed forces have been allowed to operate in a 10-kilometer-deep (six miles) joint security zone along the two sides of the common border in pursuit of separatist insurgents it was officially announced Wednesday.

Iraqi Minister of Culture and Information Latif Nsayef Jassem said an agreement to that respect was reached during a one-day visit to Baghdad Oct. 15 by the Turkish Foreign Minister Vahit Halefoğlu.

The agreement, Jassem told the official Iraqi News Agecny, allows Turkish or Iraqi troops to cross the common border "in cases of maximum emergency, for a period of three days" in pursuit of insurgents.

The agreement, according to the minister, includes "coordination and exchange of information about guaranteeing security along the common border."

The Iraqi minister, however, did not clarify whether the agreement calls for joint Iraqi-Turkish military operations against the Kurds.

Armed separatist insurgents mainly members of the leftist Kurdish Labor Party, have killed at least 17 Turkish military personnel

Kúwait Times, 24.10.1984:

Kurds: Turkey -Iran views similar

Turkish Interior Minister Ali Tanriyar said yesterday after talks in Iran on possible joint cooperation against Kurdish guerillas that the two countries shared similar view on ensuring border security.

Tanriyar said in a written statement in Ankara: "We emphasised the necessity for effective cooperation to our brotherly country .... We found out we both shared similar views about the importance of ensuring security at our borders."

Iranian President Ali Khamenei was quoted by the national Iranian news agency Irna as telling Tanriyar on Monday that Iran was opposed to Turkish forces crossing into neighbouring Iraq in pursuit of rebel kurds.

Diplomats in Ankara said Turkey was seeking an agreement from Iran and Iraq, which have been at war for four years, for coordinated operations on their joint borders in pursuit of Kurdish guerillas.

The Turkish Army is continuing operations in its eastern region following raids on two Turkish towns by guerillas in August. Guerillas are reported to have killed 18 soldiers since the operation started.

— Reuter

TÜRKEI–INFODIENST der alternativen türkeihilfe
c/o Michael Helweg, Postfach 7088, 4900 Herford

Postvertriebsstück 1 D 3417 D Gebühr bezahlt

getätigt. In den 90er Jahren werden dann F-16- und Transportflugzeuge im Himmel fliegen. Istanbul wird mit dem Bau der zweiten Bosporus-Brücke, des unterirdischen Tunnels und der U-Bahn unter den ersten Städten der Welt rangieren.

Milliyet vom 05.12.1984

Beim Verkauf der Brücke hat man den in der Fremde arbeitenden vergessen

Daß man beim Verkauf der Aktien der Bosporus-Brücke den im Ausland arbeitenden Türken kein Kontingent einräumte, löste bei den Fremdarbeitern Empörung aus. Sie sagten:*"Warum hat man uns vergessen ?.. Wir würden auch ganz gerne Aktien kaufen... Trotzdem wünschen wir, daß diese Maßnahme für die Ökonomie unseres Lnades von Nutzen ist."*

BRD

Tercüman vom 30.11.1984

Die Verräter haben Haß ausgespuckt

Vorgesern wurde in Hamburg das Fußballspiel zwischen HSV und Inter Mailand ausgetragen. Auch das türkische Fernsehen war bei der Direkt-Übertragung dabei. Während des Spiels wurden in den Tribünen türkei-feindliche Transparente angebracht. Dies wurde von unseren Landsleuten mit großer Empörung aufgenommen.
Die Fremdarbeiter überhäuften uns mit Telefonanrufen und sagten:*"Die separatistischen Verräter haben ihre verruchte Haltung zum wiederholten Male zum Ausdruck gebracht."*

Tercüman vom 03.12.1984

Abschiebung wird erleichtert

Das neue Ausländergesetz, über das man nun seit langem diskutiert, ist fertiggestellt. Das Gesetz wurde vom Innenministerium vorbereitet und wird nach Weihnachten der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Tercüman vom 06.12.1984

Für den Gefangenenaustausch gibt es keine Hindernisse mehr

Es wird gemeldet, daß alle Hindernisse zum Gefangenenaustausch zwischen der Türkei und der BRD aus dem Weg geräumt wurden und der Rechtsweg offensteht.

Tercüman vom 08.12.1984

Die offizielle Bilanz der Rückkehr

Das Rückkehrförderungsgesetz basierte auf Freiwilligkeit und 125.000 türkische Arbeiter machten aus diesem Gesetz Gebrauch. Der Rückkehrprozeß wurde aber nicht hinreichend untersucht. Die ersten Umfragen in der Türkei ergeben, daß ein beträchtlicher Teil der Rückkehrer ihre Rückkehr bereuen... Manche haben Probleme mit der Schulbildung ihrer Kinder, andere haben Schwierigkeiten bei der sozio-kulturellen Eingliederung in die Verhältnisse der Türkei. Bei vielen stimmt die Rechnung, die sie in Deutschland gemacht haben, mit den Verhältnissen in der Türkei nicht überein. Man kann aber für diese Leute nichts machen. Sie sind aus freiem Willen in die Türkei zurückgekehrt und müssen nun die Folgen ihrer Entscheidung tragen.

Cumhuriyet vom 11.12.1984

Yavuztürk: Die Leopard-Panzer werden in der Türkei produziert

Verteidigungsminister Zeki Yavuztürk wies darauf hin, daß der gemeinschaftlichen Produktion der Leopard-Panzer in der Türkei keine Hindernisse in den Weg gestellt werden. Er betonte zum erneuten Male, daß das Projekt in der Türkei ausgeführt wird.

AN DIE LESER DES TID !!!

Da die Redaktion des türkei-infodienstes in der letzten Dezemberwoche nicht besetzt ist, wird die nächste Ausgabe nicht am 31.12.1984, sondern erst am **14.01.1985** erscheinen; und zwar als Doppelnummer 98/99.
Wir bitten um Ihr Verständnis und möchten Ihnen an dieser Stelle alles Gute für das Jahr 1985 wünschen.

VERWENDETE PUBLIKATIONEN

Der Zensurmechanismus in der Türkei (informelle und Selbstzensur) hat die ideologischen Unterschiede der Zeitungen verwischt. Dennoch gibt es Differenzen, die sich in tendenziöser Berichterstattung oder kommentierenden Kolumnen wiederspiegeln. Wenn auch in begrenztem Ausmaße, so übersetzen wie derartige Artikel zur Illustrierung der Meinungen in den türkischen Medien. Eine globale Einordnung der von uns ausgewerteten Presseorgane ergibt folgendes Bild:

Cumhuriyet	Türkeiausgabe, liberal
Tercüman	Deutschlandausgabe, konservativ
Milliyet, Hürriyet	Deutschlandausgabe, Regenbogenpresse, erstere etwas ernsthafter
Nokta	Wochenmagazin, türkische 'Spiegel'
WDR IV	40-minütige 'Gastarbeiter'sendung, täglich

IMPRESSUM
TÜRKEI–INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE
V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 70 88, 4900 Herford
Einzelpreis: 1,50 DM
Abonnement: 6 Monate: 20,- DM; 1 Jahr: 40,- DM
Kündigungsfrist: Spätestens 4 Wochen vor Ablauf des Abos. Wird das Abo nicht gekündigt, so verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum
Zahlungen nur nach Erhalt einer Rechnung auf eines der folgenden Konten:
Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30
Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford - Bünde, Nr. 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20
Der Türkei - Infodienst erscheint 14-tägig